

B1.07.03.03 Verkehrsplan

3-2018

Verbindung weiterer Parkgaragen ohne Kostenbeteiligung

Beantwortung Kleine Anfrage

Olivier Barthe (FDP), Mitglied des Gemeinderates, hat am 19. Oktober 2017 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Dietikon wird verkehrstechnisch einerseits durch die Reppisch (Südwest-Nordost), andererseits durch die Zentral- und Badenerstrasse (Südost-Nordwest) unterteilt.

Speziell die Überwindung der Südost-Nordwest-Achse zu Parkzwecken ist für den motorisierten Individualverkehr eine beschwerliche Hürde. Entsprechend entsteht im verkehrssensiblen Zentrum von Dietikon viel Zu- und Wegfahrtsverkehr. Dies ist ein Ärgernis für alle Verkehrsteilnehmer, sei dies für gewerblichen Berufsverkehr, motorisierten Individualverkehr oder Langsamverkehr wie Fahrräder als auch Fussgänger.

Soweit die zweidimensionale Betrachtung. Dietikon beherbergt aber eine vielversprechende "Unterwelt". In Dietikon bestehen mehrere Parkgaragen im Zentrum (Nomenklatur dem Antrag des Stadtrates vom 20. April 2009 entnommen). Zu jeder führen individuelle Zugänge und Ausfahrten. Auf südöstlicher Seite der Talachse befinden sich die Parkgaragen Central sowie Stadthaus. Auf nordwestlicher Seite befinden sich die Parkgaragen Löwen, Kirchplatz sowie Trio.

Die Parkgaragen Central und Löwen sind bereits unterirdisch miteinander verbunden. Aus verkehrstechnischer Sicht würde es Sinn machen, alle Parkgaragen unterirdisch so zu verbinden, dass alle einzelnen Parkplätze durch alle Zu- und Ausfahrten erreichbar wären. In der Folge gelangten Parkplatzsuchende durch die jeweils erste Zufahrt zu ihrem Parkplatz und verliessen diesen entsprechend ihrem nächsten Ziel durch die dazu optimalste Ausfahrt.

In diesem Kontext bitte ich den Stadtrat höflich um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Welche Erfahrungen wurden bislang mit der ersten Verbindung Central-Löwen gewonnen?*
- 2. Welche nationalen, kantonalen oder privaten Finanzierungsquellen könnten mobilisiert werden, um weitere Parkgaragen zu verbinden?*
- 3. Inwiefern könnten im Rahmen grösserer kantonaler Bauvorhaben im Limmattal solche Verbindungen mit wenig oder ohne Kostenbeteiligung realisiert werden?"*

Die Kleine Anfrage von Olivier Barthe (FDP) wird wie folgt beantwortet:

Allgemeines

Im Zentrum der Stadt Dietikon existieren mehrere unterirdische Parkgaragen, welche öffentlich zugängliche Parkplätze zur Verfügung stellen. Ausser der Parkgarage Stadthaus befinden sich alle Anlagen in privater Hand.

Insgesamt gibt es in Dietikon folgende unterirdische Parkplätze:

	Anzahl öffentlicher Besucher - und Kundenparkplätze
Löwenzentrum	107
Kirchplatz	135
Central	75
Stadthaus	54
Parking Post / UBS	(Kundenparkplätze) ca. 10
Zürcherstrasse 48/50	32
St. Agatha/Bahnhofstrasse	20
Trio	(Kunden und Bewohnerschaft) 224
Gesamt	(ohne Trio und Post) 423

Somit stehen im Zentrum ausreichend Parkplätze in unterirdischen Parkgaragen zur Verfügung, so dass sich der Suchverkehr nach einem freien Parkplatz für Autofahrende an Tagen mit normalem Verkehrsaufkommen (ohne Veranstaltungen mit hohem Besucheraufkommen) auf ein geringes Mass beschränkt. Bei einem grossen Teil des Verkehrs auf der Südost-Nordwest-Achse (Zürcherstrasse / Zentralstrasse) handelt es sich um Durchgangsverkehr.

Der Hauptnutzen für die Verbindung von unterirdischen Parkgaragen liegt darin, dass einzelne Ein- und Ausfahrten aus Tiefgaragen geschlossen werden können, welche in den oberirdischen Zu- und Abfahrtsbereichen Zonen mit einer hohen Fussgängerfrequenz queren müssen.

Zu Frage 1

Die Parkgarage Central wurde zusammen mit der Überbauung des Areals des ehemaligen Jelmoli-Parkplatzes zwischen Zentralstrasse und Florastrasse im Jahr 2012 erstellt. Bereits im Planungsprozess wurde eine unterirdische Verbindung mit der Parkgarage Löwenzentrum vorgesehen und beim Bau realisiert. Mit der Verbindung der beiden Parkgaragen konnte die Ausfahrt aus dem Löwenzentrum in die Löwenstrasse aufgehoben werden. Die Achse zwischen Kirchplatz und Kronenplatz ist seit diesem Zeitpunkt vom Parkverkehr entlastet. Die verkehrsberuhigte Situation wird von Kundinnen und Kunden sowie Passanten als sehr positiv empfunden und schafft eine grössere Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger in der Löwenstrasse.

Die Ausfahrt auf die untere Reppischstrasse hat wie in der Projektierung bereits nachgewiesen, keine negativen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Zufahrt obere Reppischstrasse. Die Lichtsignalanlage Badener-/Obere Reppischstrasse - Zentral-/Bäckerstrasse kann das zusätzliche Verkehrsaufkommen gut bewältigen.

Die Verbindung der Parkgaragen Löwenzentrum und Central, welche durch die Stadt Dietikon finanziert wurde, stellt sich als Massnahme mit einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis dar. Aufgrund der Neuüberbauung des Areals und die von Beginn an intensive Zusammenarbeit mit den privaten Investoren, konnte für die Stadt Dietikon eine aus verkehrsplanerischer Sicht optimale Lösung umgesetzt werden.

Zu Frage 2

Auf Bundes- wie auch auf kantonaler Ebene existieren keine gesetzlichen Grundlagen für eine Kostenbeteiligung an Parkgaragen bzw. deren unterirdischer Verbindung. Ausnahmen für die (Mit)-Finanzierung kommunaler Bauvorhaben ergeben sich, wenn für den Kanton bzw. den Bund selber aus einer kommunalen Investition ein Mehrwert resultiert.

Eine private Finanzierung von Parkgaragenverbindungen ist nicht realistisch, da sich für die privaten Eigentümer aus der Verbindung von Tiefgaragen keine wesentlichen Vorteile ergeben.

Sitzung vom 15. Januar 2018

Zu Frage 3

Aus städtischer Sicht ist die Parkgarage Kirchplatz die einzige Anlage, welche noch an das bestehende System der Parkgaragen Löwenstrasse - Central angebunden werden könnte. Die Zufahrt zur Parkgarage Kirchplatz erfolgt über die Kirchstrasse und die Ausfahrt über die Löwenstrasse. Mit der Anbindung würde die Schliessung der Garagenausfahrt über die Löwenstrasse erfolgen.

Die Ausfahrt aus der Parkgarage Kirchplatz könnte dann zusammen mit den Fahrzeugen aus den Parkgaragen Central und Löwenzentrum über die Ausfahrt untere Reppischstrasse erfolgen. Damit wäre für die Löwenstrasse eine weitere Reduktion des motorisierten Individualverkehrs erreicht. Mit dieser Lösung würde die geplante Begegnungszone zwischen Kirchplatz und Kronenplatz dauerhaft an Attraktivität und Sicherheit für den Langsamverkehr gewinnen. Die technische Machbarkeit dieser Verbindung wäre zu prüfen.

Für diese Verbindung werden wohl keine Finanzierungsquellen durch den Kanton bzw. die Limmatalbahn AG mobilisiert werden können, da sich für beide kein Mehrwert in Bezug auf ihre eigenen Bauprojekte ergibt.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Olivier Barthe (FDP) wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Sekretariat Gemeinderat; ✓
- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Leiter Stadtplanungsamt;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: 18. Jan. 2018
AP